

Ein Erfahrungsbericht aus Cardiff (Wales)

Mein Name ist [REDACTED] und ich studiere nun im 6. Semester Politik und VWL. Im Wintersemester 2016, meinem 5. Semester, habe ich ein Auslandssemester an der Cardiff University in Wales absolviert, von dem ich im Folgenden berichten möchte.

Bewerbung und Vorbereitungen:

Die Bewerbung ist sowohl von deutscher als auch von walisischer Seite vollkommen reibungslos verlaufen. Meine beiden Betreuer*innen Julian Schärdel (Freiburg) und Linda Baley (Cardiff) hatten immer eine Antwort auf meine Fragen und bearbeiteten meine Anliegen schnellstmöglich. Nachdem ich meine Zusage für Cardiff erhalten und die notwendigen Dokumente eingereicht hatte, ging alles sehr schnell. Die Uni in Cardiff sendete mir eine Auswahl an Modulen zu, unter denen ich die passenden auswählte und per Email zurücksendete. Damit war vorerst alles getan und ich bekam wenig später meine Login Daten zugesendet, mit denen ich mich circa einen Monat vor Beginn meines Aufenthalts online einschreiben konnte. Zugegebenermaßen ist die Modul Auswahl für Erasmus Student*innen nicht besonders groß, da man immer nur Module, die für ein bestimmtes Jahr vorgesehen sind, auswählen kann. In meinem Fall hat mir das jedoch gleichzeitig die Entscheidung erleichtert. Sprachlich hatte ich mich nicht auf meinen Aufenthalt vorbereitet, da ich meine Englisch Kenntnisse als ausreichend einschätzte, was sich letztendlich auch bewahrheitet hatte.

Anreise und Wohnungsfindung

Wie ich aus anderen Berichten erfahren hatte, ist es relativ schwierig ein Zimmer bereits aus Deutschland zu finden, weshalb ich mich darauf verlassen hatte, in der „House hunting week“ ein Zimmer zu finden. Die Universität hatte mit relativ kurzer Ankündigung im Vorlauf der offiziellen Erasmus Einführungswoche eine solche Woche veranstaltet und dafür Unterkünfte für uns organisiert.

Angereist war ich mit dem Flugzeug über London und dann mit dem National Express Bus nach Cardiff (ca. 3h). Möglich ist auch die Anreise über Bristol Airport, oder direkt nach Cardiff zu fliegen. An meinem ersten Abend lernte ich dann auch gleich eine Gruppe von anderen Erasmus Student*innen kennen, mit denen ich mich am nächsten Tag auf Haus Suche machte. In Großbritannien ist es ganz normal, dass sich Leute zusammen ein Haus suchen. Die Wohnheime sind vergleichsweise teurer und stehen nur Erasmus Student*innen zur Verfügung, die ein Jahr bleiben, was für mich also nicht in Frage kam. Die tatsächliche Suche gestaltete sich doch schwieriger als angenommen. Die Agenturen, über die sich Häuser mieten lassen, sind sehr daran interessiert die schlechten Häuser an unwissende ausländische Studierende zu vermieten und vermieten zu dem auch sehr ungerne Häuser für ein halbes Jahr. Nach einigen Enttäuschungen fanden wir dann jedoch ein günstiges und ein wenig runtergekommenes Haus zu fünf.

Veranstaltungen und Studiensystem

Nachdem ich meine Kurse ja bereits im Voraus gewählt hatte, merkte ich in meiner ersten Woche, dass ein Kurs sehr unpassend für mich war. Ohne großen Aufwand konnte ich diesen dann schnell durch einen, der noch nicht vollständig besetzten Kurse, ersetzen. Letztendlich hatte ich somit folgenden Kurse besucht: US Government and Politics, Global International Organisations in World Politics sowie Bombs, Bullets and Ballot Boxes: The Northern Ireland

Conflict 1969 to 1998. Insbesondere der letzte Kurs hinterließ bei mir einen bleibenden Eindruck, da der Dozent, meinem Empfinden nach, über sehr großes Fachwissen zu diesem doch sehr spezifischen Gebiet verfügte, dass er uns sehr engagiert vermittelte. Die Veranstaltungsform unterscheidet sich in ihrem Aufbau deutlich vom deutschen System. Ein Kurs besteht dabei stets aus zwei Vorlesungen, die wöchentlich stattfinden, und jeweils einem Seminar, das alle zwei Wochen in kleineren Gruppen abgehalten wird. Das Zurechtkommen mit der Sprache des Gastlandes und den Leistungsanforderungen verlief für mich problemlos. Für Erasmus Studierende waren dabei zwei unterschiedlich gewichtete Essays pro Kurs vorgesehen. Die Betreuung durch die Dozierenden empfand ich dabei als sehr gut. Diese boten stets an, bei Problemen etc. in ihrem Büro vorbeizukommen und sie antworteten schnell und ausführlich auf Emails. Die Verwaltungsstellen sind vor allem zu Beginn des Semesters sehr überlastet, geben aber ihr bestes, sich schnell um die Anliegen der Studierenden zu kümmern. Die Anrechnung der Kurse von walisischer Seite her gestaltet sich ein wenig schwieriger als gedacht, da die Verwaltung erst zum Ende des britischen Studienjahres, also im Juni, offizielle Zeugnisse ausstellt, sodass sich der Anrechnungsprozess aufgrund des fehlenden Transcript of records verzögert.

Universitäre Angebote

Die Cardiff University verfügt über ein reichhaltiges Kultur- und Freizeitprogramm, vor allem das Sportprogramm, ist sehr zu empfehlen; eine tolle Möglichkeit mit einheimischen Studierenden in Kontakt zu kommen. Ich selber nahm am Basketball Team teil und kam durch die Spiele gegen andere Uni-Mannschaften auch noch in weitere Städte.

Generell konzentrieren sich die universitären Angebote auf die Students Union, das Studentenwerk. Hier befinden sich die Büros der Studienberatung. Mittwochs und an Wochenenden finden hier auch Partys statt, außerdem lässt sich dort auch entspannen und essen. Zudem bietet die SU auch spannende Ausflüge mit „Give it a go“ an, an welchen ich vielfach teilnahm: Beispielsweise unternahm ich mit „Give it a go“ eine Wasserfall-Wanderung in einem Nationalpark und eine Führung durch das Parlamentsgebäude in London.

Cardiff als Standort

Wie bereits erwähnt, sind die Mietpreise ebenso wie die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu anderen Städten in UK relativ günstig. Insbesondere die Lebensmittelpreise sind höher als in Deutschland, alles andere, wie beispielsweise Busfahrten etc. jedoch annähernd gleich. Cardiff ist als mittelgroße Stadt sehr gut mit dem Fahrrad zu erschließen. Es empfiehlt sich daher sehr, sich ein gebrauchtes Fahrrad von Gumtree (sowas wie Ebay) zuzulegen, da das Bussystem zwar vorhanden ist, die Busse jedoch von unterschiedlichen Firmen betrieben werden, und man daher in manchen Fällen mehrere Tickets erwerben muss.

Cardiff als Stadt ist freizeitmäßig ebenso attraktiv wie seine Umgebung. Es verfügt über ein paar Sehenswürdigkeiten (Castle, Museum) und schöne Parks sowie eine Innenstadt mit vielen Einkaufsmöglichkeiten. Die Hafenspazierung lädt zu einem Spaziergang ein. Das Nachtleben ist ausgeprägt und verfügt über viele Bars und Clubs. Insbesondere die Natur in Wales ist einen Besuch wert. Nur eine Stunde von Cardiff entfernt befindet sich Barry Island mit einem schönen Strand und ist einfach per Zug zu erreichen. Wanderfreunde sollten sich die Besteigung des Pen Y Fan, der höchsten Erhebung in South Wales, nicht entgehen lassen. Der National Park Snowdonia sowie die Strände Three Cliff Bay und Rhossili Beach sind spektakuläre Ausflugsziele, allerdings mit öffentlichen Verkehrswegen nur umständlich zu erreichen. Hier empfiehlt sich ein Auto oder das Buchen einer Bustour. Auch die

nahgelegenen Städte Bristol, Bath und das etwas weitere weg gelegene London sind ohne Zweifel einen Besuch wert.

Alles in allem kann ich einen Erasmus Aufenthalt in Cardiff nur empfehlen. Universitäre Angebote, dortige Betreuung ebenso wie Cardiffs Freizeit wert haben mich überzeugt.